



VERZEICHNIS MARZAHN-HELLERSDORF

Zur Erfassung aller Vorkommnisse, die in Zusammenhang mit antisemitischen, rechtsextremen und rassistischen Wahrnehmungen stehen.

Auswertung 2010 – aktualisierte Fassung –

■ Herausgeber

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin – »Walter May«
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts,
Sitz Berlin.
Anerkannt durch die Senatsverwaltung für Justiz. Sie
unterliegt nach dem Berliner Stiftungsgesetz der
Stiftungsaufsicht Berlins.
Der Gerichtsstand der Stiftung ist Berlin.

■ Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Hartmut Brocke, Vorstandsvorsitzender/Direktor
E-Mail: info@stiftung-spi.de

■ Copyrights

Alle Urheberrechte liegen bei der Stiftung SPI, so-
fern nichts anderes angegeben ist.
Vervielfältigungen sind nur mit Angabe der Quelle
und vorheriger Information und Freigabe durch die
Redaktion gestattet.

■ Redaktion

Stiftung SPI
POLIS* – Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen
demokratiegefährdende Phänomene und
Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf

erstellt von:
Dr. Thomas Bryant & Sandra Hellmig

Klausdorfer Str. 8
12629 Berlin
Fon: 030 / 99 27 50 96
Fax: 030 / 99 27 50 97
E-Mail: polis@stiftung-spi.de
Internet: www.stiftung-spi.de/polis

gefördert durch:



INHALTSVERZEICHNIS

1. Das Verzeichnis.....	4
2. Kategorisierung	5
2.1. Art der Vorfälle	5
2.2. Inhaltliche Zuordnung	6
2.3. Orte	6
3. Statistik	8
3.1. Erhebung 2010.....	8
3.1.1. Art der Vorfälle.....	8
3.1.2. Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle.....	8
3.1. 3. Orte	8
3.2. Vergleich zum Vorjahr	9
3.2.1. Art der Vorfälle.....	9
3.2.2. Inhaltliche Zuordnung	9
3.2.3. Orte	9
4. Auswertung	10
4.1. Art der Vorfälle	10
4.2. Inhaltliche Zuordnung	11
4.3. Orte	12
5. Ausblick.....	15
6. Chronik der gesammelten Vorfälle im Verzeichnis 2010	16

Haftungsausschluss

Die Angaben in dem vorliegenden
*„Verzeichnis Marzahn-Hellersdorf zur Erfassung aller
Vorkommnisse, die in Zusammenhang mit antisemi-
tischen, rechtsextremen und rassistischen Wahr-
nehmungen stehen – Auswertung 2010 (aktualisierte
Fassung)“*

dienen der allgemeinen Information und basieren auf
Informationen von Personen, Einrichtungen, Initiati-
ven und Behörden des Bezirks Marzahn-Hellersdorf.

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die
Angaben keinerlei Gewähr oder Verantwortung für
unrichtige oder fehlende Angaben in den wiederge-
gebenen Inhalten.

+ + +

Dank

Der Dank gilt allen Personen, Einrichtungen, Initiati-
ven und Behörden, die mit ihren Informationen und
ihrer Zuarbeit diesen Überblick über rechtsextreme
Aktivitäten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahr
2010 ermöglicht haben:

*Antifaschistisches Bündnis Marzahn-Hellersdorf,
AWO, „Babel e.V.“, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
(insbesondere das Ordnungsamt und die Bezirks-
bürgermeisterin), BVV-Fraktion der SPD, BVV-
Fraktion von „Bündnis 90/Die Grünen“, Integrations-
beauftragte, Jugendfreizeiteinrichtung „Anna Lands-
berger“, Polizeipressedienst, „ReachOut“, „Roter
Baum e.V.“, „Streetwork Hellersdorf“, Studierende
der ASH sowie allen engagierten Bürgerinnen und
Bürgern*

1. DAS VERZEICHNIS

Das Verzeichnis Marzahn-Hellersdorf besteht seit drei Jahren und ist somit eines der jüngsten „Register“ in Berlin. Seit September 2007 baut Polis*, die Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen demokratiegefährdende Phänomene und Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf, das Verzeichnis auf. Mit dem Jahresbeginn 2008 nahm das Verzeichnis seine Arbeit im Bezirk auf. In Zusammenarbeit mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Behörden, Ämtern, freien Trägern, engagierten Einzelpersonen etc., die teilweise eigene Erfassungen betreiben und Meldungen an das Verzeichnis weitergeben, werden Wahrnehmungen rechtsextremer und rassistischer Aktivitäten im Bezirk dokumentiert. Das Verzeichnis sammelt alle Vorfälle, die in Marzahn-Hellersdorf gemeldet werden. Polis* wertet diese aus und veröffentlicht die Ergebnisse.

Seit 2005 gibt es diese Projektform zur Sammlung von rechtsextremen und diskriminierenden Vorfällen in Berlin. Im Bezirk Pankow entstand die erste Registerstelle. Verschiedene Akteure im Bezirk nehmen Meldungen auf und leiten diese an das dortige „Register“ bei der Netzwerkstelle „Moskito“ („Pfefferwerk e.V.“) weiter. In Lichtenberg gibt es das „Register“ seit 2006 bei der Netzwerkstelle „Licht-Blicke“ („pad e.V.“), das auf einem Informationsnetz von verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren basiert. Im Jahr 2007 wurde das „Register“ in Treptow-Köpenick gegründet (heute „Zentrum für Demokratie“). Im März 2009 nahm das „Register“ Friedrichshain-Kreuzberg seine Arbeit auf (heute „UBI KliZ e.V.“).

Ziel des Marzahn-Hellersdorfer Verzeichnisses ist es, rechtsextreme Erscheinungsformen und Aktivitäten im Bezirk zu dokumentieren und die Ergebnisse für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Insbesondere soll das Verzeichnis – auch und gerade im Hinblick auf eine bezirkliche Gesamtstrategie gegen Rechtsextremismus sowie den verschiedenen Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (d.h. Rassismus, Antisemitismus etc.) im Rahmen des neuen Bezirklichen Integrationsprogramm – als Handreichung für die im demokratischen Gemeinwesen tätigen Akteure dienen. Das Verzeichnis nimmt neben strafrechtlich relevanten Vorfällen vor allem Beleidigungen, Pöbeleien und Bedrohungen, die nicht zur Anzeige gebracht werden, auf. Betroffene können sich an „ReachOut“ („Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus) oder die Integrationsbeauftragte des Bezirks wenden.

Das Verzeichnis Marzahn-Hellersdorf dokumentiert u.a. rechtsextreme Propaganda (d.h. Aufkleber, Plakate, Schmierereien u.ä.) und die Präsenz von RechtsextremistInnen auf öffentlichen Plätzen sowie bei Veranstaltungen. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle soll langfristig eine Sensibilität bei allen MitarbeiterInnen in Behörden, Ämtern, Verwaltungen,

Einrichtungen etc. sowie bei allen BürgerInnen erreicht werden. Ziel ist es, BewohnerInnen zu einer aktiven Teilnahme an Gegenaktivitäten zu motivieren.

Das Verzeichnis gibt mit den im Laufe eines Jahres gesammelten Vorfällen lediglich einen ungefähren Überblick: Es versteht sich als Ergänzung zu den von der Polizei und dem Verfassungsschutz herausgegebenen Statistiken und Berichten. Im Verzeichnis werden diejenigen rechtsextremen Erscheinungsformen und Aktivitäten dokumentiert, die von den jeweiligen bezirklichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie einzelnen Bürgerinnen und Bürgern gemeldet werden. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die individuell (d.h. subjektiv) wahrgenommene und gemeldete Zahl der Vorfälle nicht zwangsläufig auf die tatsächlich (d.h. objektiv) vorhandene Aktivität rechtsextremer Personen zurückzuführen sein muss. Wenn aus einem Stadtteil mehr Meldungen eingehen, kann dies auch auf eine erhöhte Sensibilität der meldenden BürgerInnen gegenüber rechtsextremen Erscheinungsformen und Aktivitäten sowie Diskriminierung zurückzuführen sein.

Alltagsrassismus ist durchaus kein marginales gesellschaftliches Phänomen. Aus einer Umfrage der AG Antirassistische und interkulturelle Arbeit des Beirats für Migrant/-innenangelegenheiten des Bezirksamts geht hervor, dass sich die gemeldeten rechtsextremen Vorfälle zumeist am helllichten Tag und unter Augenzeugen ereignen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es im Bezirk vielfältige zivilgesellschaftliche Aktivitäten gibt, die im Zusammenwirken mit dem Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung stattfinden. Dies kann als Ermutigung zur Auseinandersetzung mit diesem Thema angesehen werden.

2. KATEGORISIERUNG

2.1. ART DER VORFÄLLE

Die Vorkommnisse werden unterschieden in **Übergriffe** wie Beleidigungen, Bedrohungen und physische Gewalt gegenüber Personen. Schmierereien, Aufkleber- und Plakataktionen der extremen Rechten werden als **Propaganda** zusammengefasst. Die Kategorie **Veranstaltungen** beinhaltet Kundgebungen, Demonstrationen, Parteiveranstaltungen und unterschiedlichste Ansammlungen im öffentlichen Raum. Das laute Abspielen von rechtsextremer Musik und das Skandieren von Parolen werden unter **Sonstiges** erfasst.

2.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG

Inhaltlich werden die Einträge unterschieden in:

- **rechtsextreme Selbstdarstellung:** z.B. das Verteilen von NPD-Zeitungen, Infostände der extremen Rechten, Aufkleberaktionen u.ä.;
- **rechtsextreme Gewaltkriminalität:** die rechtsextrem motivierte Androhung oder Anwendung physischer Gewalt gegenüber anderen Personen;
- **NS-Verharmlosung:** das Sprühen von verbotenen bzw. verfassungsfeindlichen Symbolen (z.B. Hakenkreuze, SS-Runen) und die Glorifizierung von NS-Persönlichkeiten (z.B. Horst Wessel, Rudolf Heß);
- Aktionen gegen **politische Gegner:** z.B. das Beschmieren von Wahlplakaten anderer politischer Parteien und das Stören von Veranstaltungen;
- **rassistische, homophobe** und **antisemitische** Aktivitäten: Personen bzw. ganze Gruppen werden aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung bzw. religiösen Überzeugung herabgewürdigt;
- **Internet:** das Anprangern anderer Personen oder Gruppen bzw. das Ankündigen rechtsextremer Aktionen auf einer Internetplattform;
- **Sonstiges:** z.B. islamfeindliche Äußerungen

2.3. ORTE

Um die rechtsextremen Aktivitäten verorten zu können, wurde die gängige Einteilung des Bezirkes in Stadtteile übernommen. Weiterhin wurde die Kategorie **Gesamtbezirk** hinzugefügt, um Vorkommnisse, die nicht nur einen einzigen Stadtteil, sondern den gesamten Bezirk betreffen (z.B. BVV-Sitzungen), besser einordnen zu können:

- **Marzahn-Nord** liegt nördlich der Wuhletalstraße und ist eingerahmt von der Ahrensfelder Chaussee und der Grenze zum Landkreis Barnim;
- **Marzahn-Mitte** wird begrenzt von der Wuhletalstraße, der Landsberger Allee und der Bezirksgrenze zu Lichtenberg sowie der Grenze zum Landkreis Barnim;
- **Marzahn-Süd** liegt westlich der Wuhle bzw. des südlichen Teils der Allee der Kosmonauten und der Märkischen Allee, östlich der Rhinstraße, südlich von Marzahn-Mitte und umfasst den Kienberg;

- **Biesdorf** wird begrenzt von der Wuhle im Osten, der Bezirksgrenze zu Treptow-Köpenick im Süden, zu Lichtenberg im Westen sowie der Elisabethstraße im Norden;
- **Hellersdorf-Nord** wird in westlicher Richtung durch die Wuhle, im Süden durch die U-Bahn-Linie 5 und im Norden durch die Landsberger Chaussee begrenzt;
- **Hellersdorf-Ost** grenzt im Osten an den Landkreis Märkisch-Oderland und umfasst die Großsiedlungsgebiete südlich der U-Bahn-Linie 5;
- **Mahlsdorf** meint das durch Einfamilienhäuser und Stadtvillen geprägte Siedlungsgebiet, das westlich von Kaulsdorf, östlich von Märkisch-Oderland sowie südlich von Treptow-Köpenick eingerahmt wird;
- **Hellersdorf-Süd** liegt in der Mitte von Marzahn-Hellersdorf östlich der Wuhle und umfasst das Neubaugebiet Hellersdorf-Süd;
- **Kaulsdorf** ist das Siedlungsgebiet im südlichen Hellersdorf, das östlich der Wuhle, südlich der Gölzower bzw. Grottkauer Straße sowie nördlich von Treptow-Köpenick liegt;
- **Gesamtbezirk**

3. STATISTIK

3.1. ERHEBUNG 2010

3.1.1. ART DER VORFÄLLE

	1. Halbjahr	Prozent	2. Halbjahr	Prozent	2010	Prozent
Propaganda	17	56,67%	17	73,91%	34	64,15%
Veranstaltungen	1	3,33%	0	0,00%	1	1,89%
Übergriffe	5	16,67%	4	17,39%	9	16,98%
Sonstiges	7	23,33%	2	8,70%	9	16,98%
Gesamt	30		23		53	

3.1.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG DER VORFÄLLE

	1. Halbjahr	Prozent	2. Halbjahr	Prozent	2010	Prozent
rechtsextreme Gewaltkriminalität	3	10,00%	2	8,70%	5	9,43%
rechtsextreme Selbstdarstellung	14	46,67%	11	47,83%	25	47,17%
NS-Verharmlosung	1	3,33%	3	13,04%	4	7,55%
politischer Gegner	3	10,00%	2	8,70%	5	9,43%
Homophobie	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Rassismus	6	20,00%	3	13,04%	9	16,98%
Antisemitismus	1	3,33%	0	0,00%	1	1,90%
Internet	2	6,67%	0	0,00%	2	3,77%
Sonstiges	0	0,00%	2	8,70%	2	3,77%
Gesamt	30		23		53	

3.1.3. ORTE

	1. Halbjahr	Prozent	2. Halbjahr	Prozent	2010	Prozent
Marzahn-Nord	0	0,00%	1	4,35%	1	1,89%
Marzahn-Mitte	4	13,33%	1	4,35%	5	9,43%
Marzahn-Süd	1	3,33%	4	17,39%	5	9,43%
Hellersdorf-Nord	13	43,33%	10	43,48%	23	43,40%
Hellersdorf-Ost	1	3,33%	0	0,00%	1	1,89%
Hellersdorf-Süd	3	10,00%	2	8,69%	5	9,43%
Kaulsdorf	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Mahlsdorf	0	0,00%	1	4,35%	1	1,89%
Biesdorf	3	10,00%	3	13,04%	6	11,32%
Gesamtbezirk	5	16,67%	1	4,35%	6	11,32%
Gesamt	30		23		53	

3.2. VERGLEICH ZUM VORJAHR

3.2.1. ART DER VORFÄLLE

	2009	Prozent	2010	Prozent	Veränderung	Veränderung in %
Propaganda	45	66,18%	34	64,15%	-11 ↓	-25,50% ↓
Veranstaltungen	7	10,29%	1	1,89%	-6 ↓	-85,71% ↓
Übergriffe	11	16,18%	9	16,98%	-2 ↓	-18,18% ↓
Sonstiges	5	7,35%	9	16,98%	+4 ↑	+80,00% ↑
Gesamt	68		53		-15 ↓	-22,06% ↓

3.2.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG

	2009	Prozent	2010	Prozent	Veränderung	Veränderung in %
rechtsextreme Gewaltkriminalität	k.A.	k.A.	5	9,43%	/	/
rechtsextreme Selbstdarstellung	30	44,12%	25	47,17%	-5 ↓	-16,67% ↓
NS-Verharmlosung	17	25,00%	4	7,55%	-13 ↓	-76,47% ↓
politischer Gegner	10	14,71%	5	9,43%	-5 ↓	-50,00% ↓
Homophobie	0	0,00%	0	0,00%	0 →	0 →
Rassismus	6	8,82%	9	16,98%	+3 ↑	+50,00% ↑
Antisemitismus	5	7,35%	1	1,90%	-4 ↓	-80,00% ↓
Internet	k.A.	k.A.	2	3,77%	/	/
Sonstiges	k.A.	k.A.	2	3,77%	/	/
Gesamt	68		53		-15 ↓	-22,06% ↓

3.2.3. ORTE

	2009	Prozent	2010	Prozent	Veränderung	Veränderung in %
Marzahn-Nord	1	1,47%	1	1,89%	0 →	0 →
Marzahn-Mitte	7	10,29%	5	9,43%	-2 ↓	-28,75% ↓
Marzahn-Süd + Biesdorf	8	11,77%	11	20,76%	+3 ↑	+37,50% ↑
Hellersdorf-Nord	19	27,94%	23	43,40%	+4 ↑	+21,05% ↑
Hellersdorf-Ost + Mahlsdorf	17	25,00%	2	3,77%	-15 ↓	-88,24% ↓
Hellersdorf-Süd + Kaulsdorf	6	8,82%	5	9,43%	-1 ↓	-16,67% ↓
Sonstiges	10	14,71%	6	11,00%	-4 ↓	-40,00% ↓
Gesamt	68		53		-15 ↓	-22,06% ↓

4. AUSWERTUNG

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 53 Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von 15 rechtsextremen Erscheinungsformen und Aktivitäten zu verzeichnen. Das erste Halbjahr dominiert mit 30 Vorfällen gegenüber dem zweiten Halbjahr mit 23 Vorfällen.

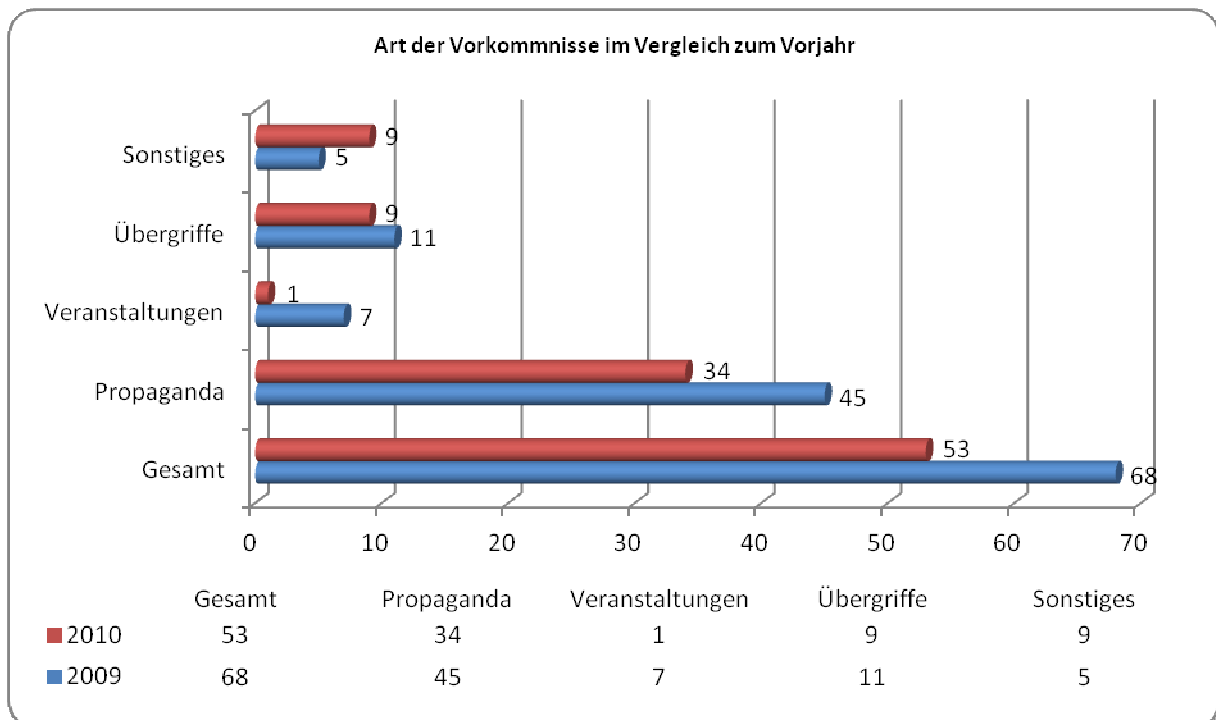
4.1. ART DER VORFÄLLE

Über das gesamte Jahr hinweg waren zumeist **Propaganda**-Aktivitäten (ca. 2/3 aller Vorfälle) zu verzeichnen. Dies ist prozentual gesehen nahezu identisch mit dem Vorjahr. Das Verteilen von rechtsextremen Zeitungen sowie Aufkleberaktionen sind wie in den Jahren zuvor ein beliebtes Mittel, um rechtsextreme Meinungen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang bei der Zahl der **Übergriffe** zu verzeichnen (ca. 18% weniger). Allerdings kann dies nicht als Grund zur Entwarnung angesehen werden, da nach wie vor ein klar erkennbares Gewaltpotenzial vorhanden ist.

Die Zahl der rechtsextremen **Veranstaltungen** ist im Vergleich zum Vorjahr (7) zurückgegangen. Es fand lediglich eine angemeldete Veranstaltung mit rechtsextremem Hintergrund statt. Auch wenn diese am Vortag vom Bezirk abgesagt wurde, fanden sich trotzdem rund 20 Personen am Schloss Biesdorf ein (vgl. lfd. Nr. 30).

Neun Vorfälle wurden unter **Sonstiges** eingeordnet. Dies waren zumeist Anfragen in BVV-Sitzungen von Personen, die in der rechtsextremen Szene aktiv sind bzw. als Bezirksverordnete der NPD angehören.



4.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG

Fast die Hälfte (ca. 47%) aller Vorfälle betreffen den Bereich **rechtsextreme Selbstdarstellung**. Diese Kategorie dominiert – wie auch in den Jahren zuvor – die Erscheinungsform rechtsextremer Aktivitäten.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte, aber dennoch bemerkbare Zunahme der **rassistischen Zwischenfälle** – als einzige Kategorie – zu verzeichnen (Steigerung von 6 auf 9 Vorfälle).

Die Zahl **antisemitischer** Vorfälle ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (Abnahme von 5 Fällen auf 1 Fall).

Vergleicht man die Zahl der Fälle von **NS-Verharmlosung** aus den Jahren 2009 und 2010, so ist zu erkennen, dass diese deutlich zurückgegangen ist (Abnahme von 17 auf 4 Fälle).

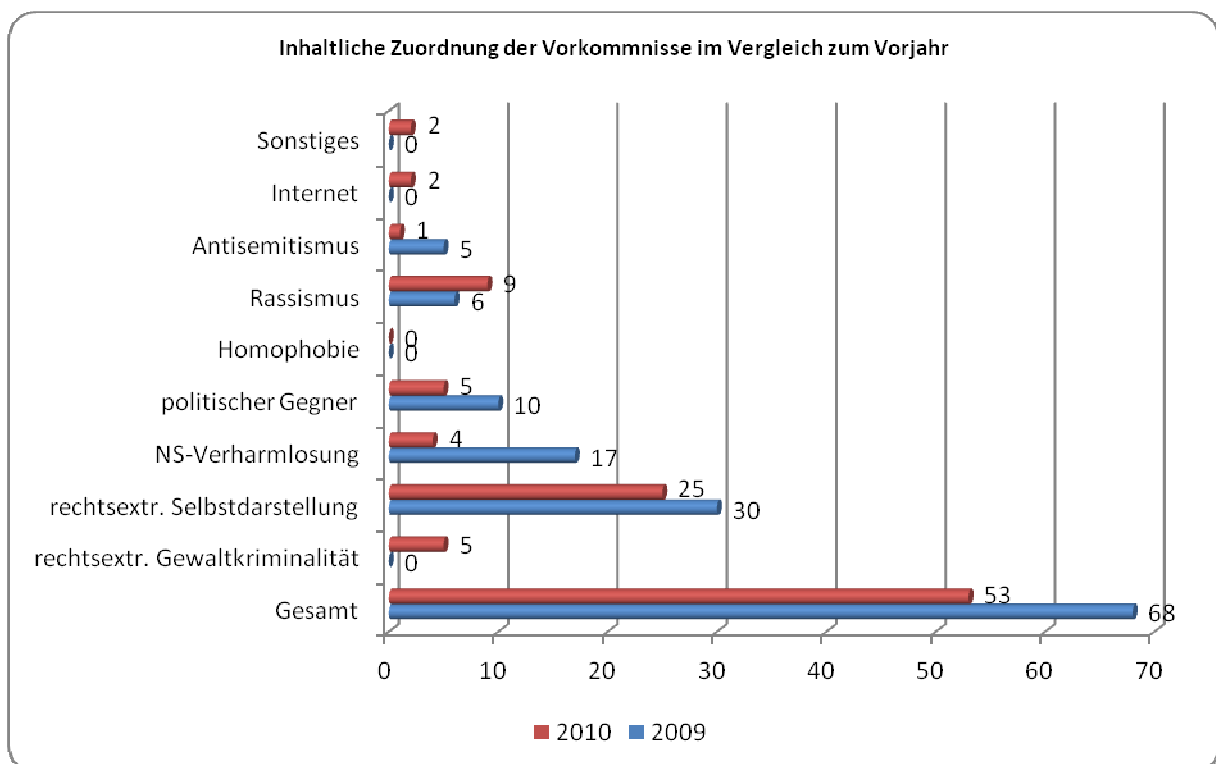
Homophobe Vorkommnisse wurden nicht verzeichnet.

In diesem Jahr wurden drei neue Kategorien für den Bereich „Inhaltliche Zuordnung“ eingeführt (rechtsextreme Gewaltkriminalität, Internet, Sonstiges). Rechtsextreme Erscheinungsformen und Aktivitäten können dadurch noch differenzierter betrachtet und ausgewertet werden.

In diesem Jahr wurden 5 Vorfälle in der Kategorie **rechtsextreme Gewaltkriminalität** verzeichnet.

Die Kategorie **Internet** wurde im letzten Jahr als Ortsangabe aufgeführt. Rechtsextreme Aktivitäten auf Internetplattformen sind allerdings nicht lokal zu begrenzen; daher erscheint es sinnvoller, diese Kategorie als inhaltliche Zuordnung zu führen. Beispielsweise wurden Studierende der „Alice Salomon Hochschule“ im April auf einer neonazistischen Internetseite als „antideutsche Volksschädlinge“ titulierte. Dieser Vorfall wurde im Verzeichnis als Propaganda im Internet dem Stadtteil Hellersdorf-Nord zugeordnet.

Im Übrigen wurden drei Vorfälle mit **islamfeindlichem Hintergrund** gemeldet. Da im aktuellen Verzeichnis bislang dafür keine eigene Kategorie vorgesehen war, sind die genannten Vorfälle anderen Kategorien (z.B. **Sonstiges**) zugeordnet worden. Angesichts der Tatsache, dass sich die rechtspopulistische Partei „Bürgerbewegung pro Deutschland“ im August 2010 mit dem Hauptsitz ihres Bundesverbandes in der Allee der Kosmonauten (Marzahn-Süd) niedergelassen hat, ist davon auszugehen, dass im kommenden Wahljahr 2011 verstärkt Vorfälle dieser Art zu verzeichnen sein werden. In diesem Falle könnte die Einführung einer neuen Kategorie „Islamfeindlichkeit“ zukünftig sinnvoll sein.



4.3. ORTE

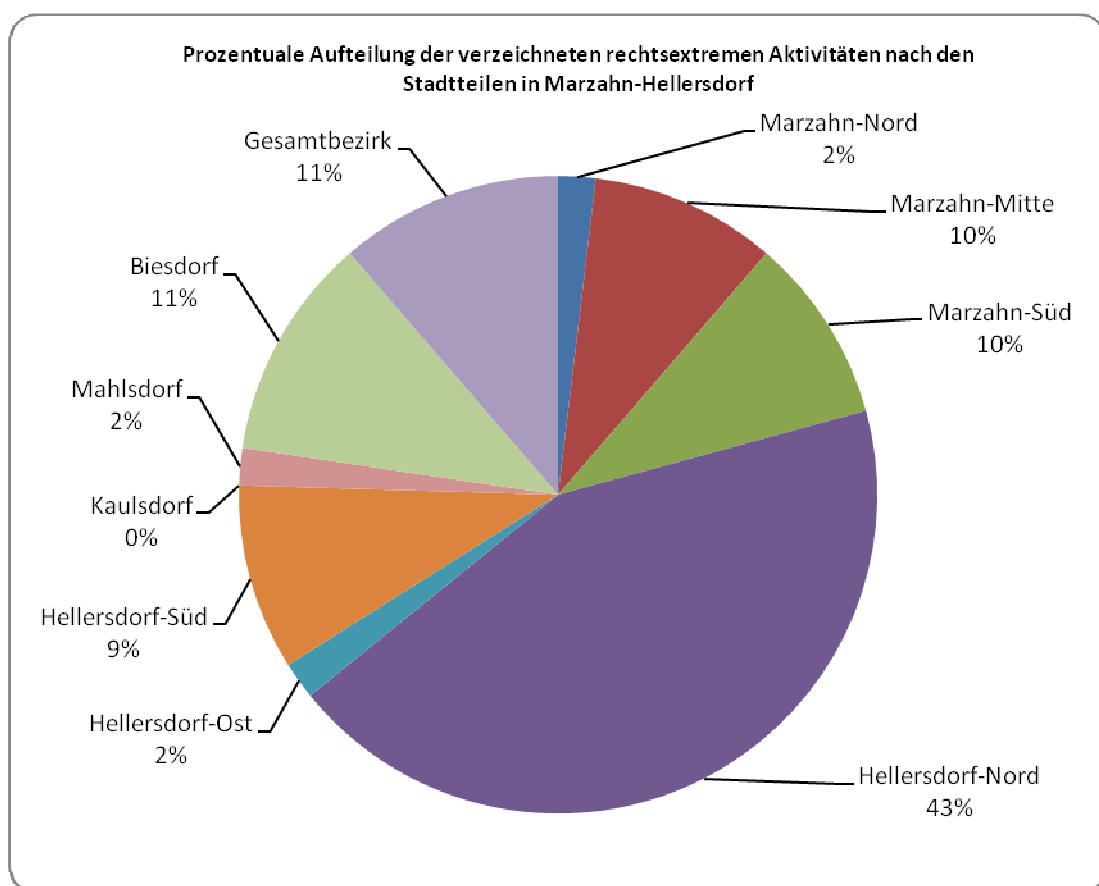
Die gemeldeten Vorfälle lassen darauf schließen, dass in einzelnen Stadtteilen Vorfälle verstärkt auftreten. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt aller rechtsextremen Vorfälle im Stadtteil

Hellersdorf-Nord. In dieser Region ist eine Zunahme von ca. 21% zu verzeichnen. Fast die Hälfte aller Vorfälle (ca. 43%) konnten in diesem Stadtteil lokalisiert werden.

Die restlichen Vorfälle verteilen sich relativ gleichmäßig (mit jeweils 5 bzw. 6 Vorfällen) auf **Marzahn-Mitte, Marzahn-Süd, Hellersdorf-Süd, Biesdorf** und den **Gesamtbezirk**.

Aus **Marzahn-Nord, Hellersdorf-Ost** sowie **Mahlsdorf** wurde lediglich jeweils 1 Vorfall gemeldet.

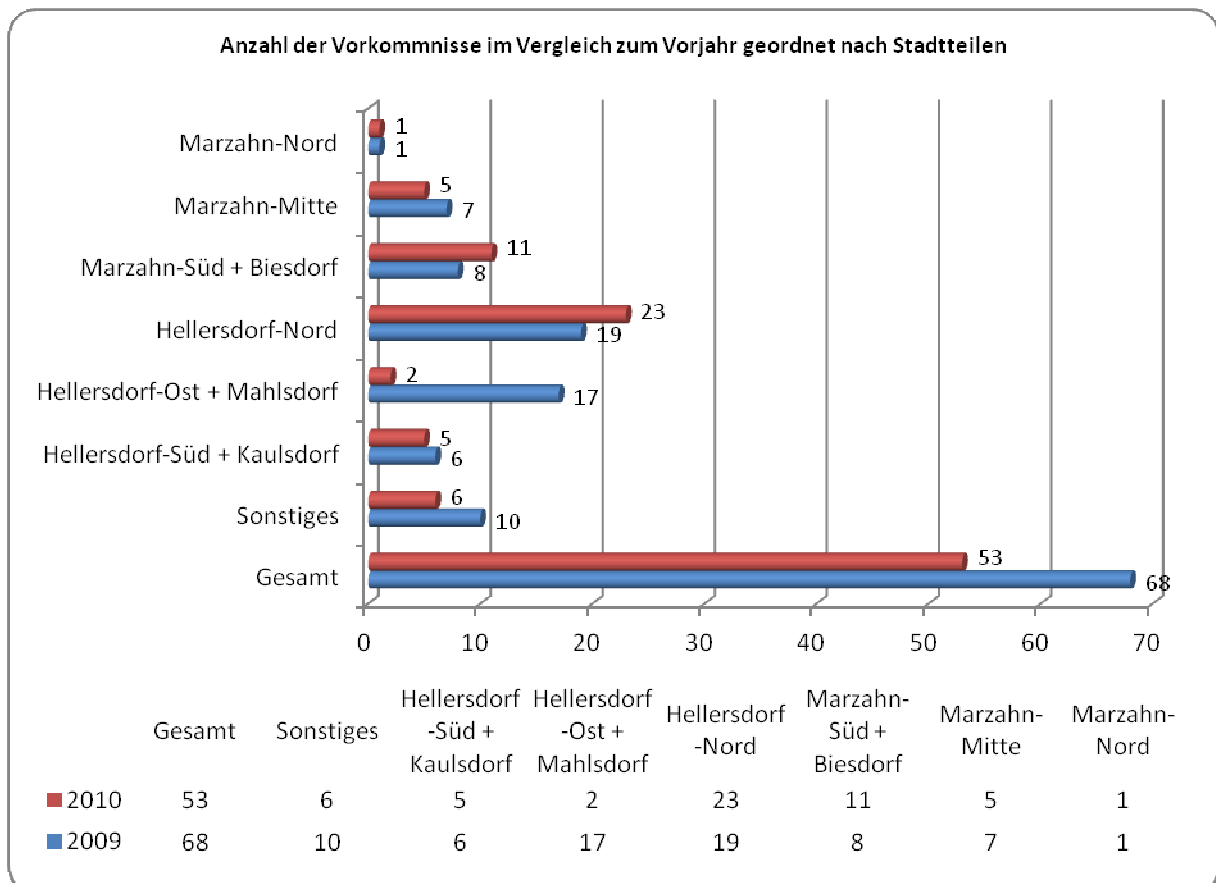
Kaulsdorf ist der einzige Stadtteil im Bezirk, aus dem keine rechtsextremen Vorfälle gemeldet wurden.



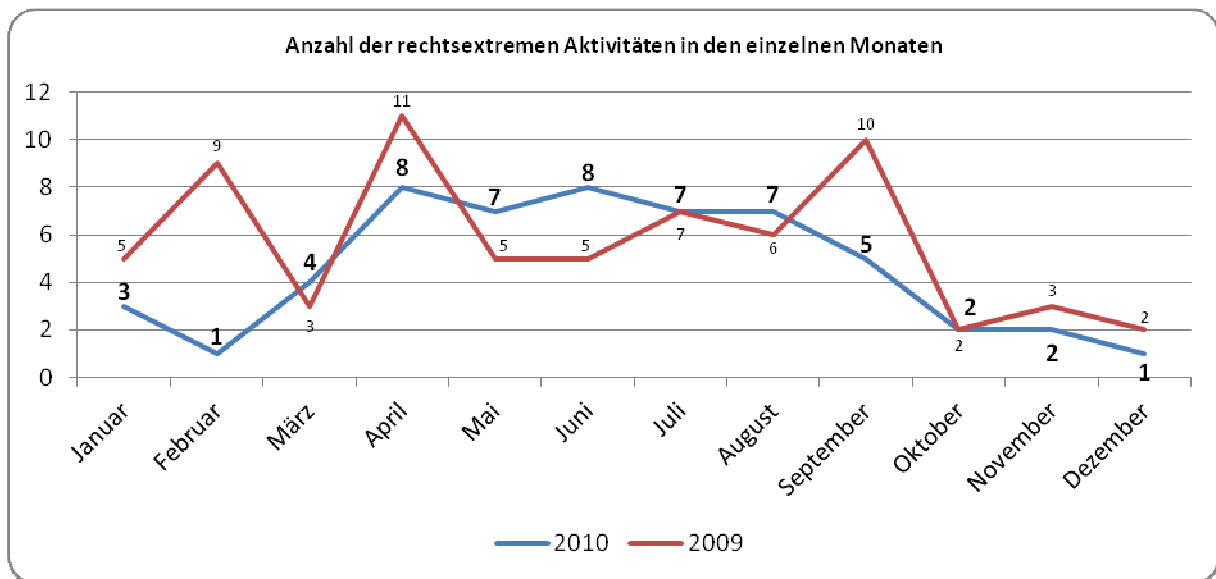
Anzumerken bleibt jedoch, dass die erhöhte Zahl der Vorfälle im Stadtteil **Hellersdorf-Nord** vornehmlich auf die erhöhte Sensibilität der meldenden BürgerInnen in diesem Stadtteil zurückzuführen sein könnte. Viele verschiedene Akteure des demokratischen Gemeinwesens bewegen sich in diesem Stadtteil (z.B. MitarbeiterInnen des Bezirksamts, von „Babel e.V.“, des Projekts „Streetwork Hellersdorf“ sowie Studierende der ASH).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der starke Rückgang von 17 auf 2 rechtsextreme Vorfälle in den Stadtteilen **Hellersdorf-Ost** und **Mahlsdorf** bemerkenswert. Warum es zu diesem auffälligen Rückgang kam, lässt sich den vorliegenden Daten jedoch nicht entnehmen.

Im Gegensatz dazu sollte der Anstieg der Zahl der Vorfälle in den Stadtteilen **Hellersdorf-Nord** und **Marzahn-Süd** in Verbindung mit **Biesdorf** (3 bzw. 4 Fälle mehr) berücksichtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend im nächsten Jahr fortsetzen wird.



Betrachtet man die Verteilung der rechtsextremen Erscheinungsformen und Aktivitäten auf die einzelnen Monate verteilt, so lässt sich erkennen, dass die gemeldeten Vorfälle vornehmlich zwischen April und August auftraten. Zu dieser Zeit gab es im Vergleich zum Vorjahr mutmaßlich deswegen keine vermehrten Propaganda-Aktivitäten, weil 2010 keine Wahlen stattfanden.



5. AUSBLICK

Angesichts der Tatsache, dass sich die rechtspopulistische Partei „Bürgerbewegung pro Deutschland“ im August 2010 mit dem Hauptsitz ihres Bundesverbandes in der Allee der Kosmonauten (Marzahn-Süd) niedergelassen hat, ist davon auszugehen, dass im Wahljahr 2011 verstärkt Vorfälle mit islamfeindlichem Hintergrund im Bezirk auftreten werden. In diesem Falle wäre die Einführung einer neuen Kategorie „Islamfeindlichkeit“ zukünftig sinnvoll. Abgesehen davon lässt sich nicht bestreiten, dass islamfeindliche Ressentiments im Allgemeinen immer mehr Anklang finden. Die „Bürgerbewegung pro Deutschland“ kann bzw. wird dieses Potenzial in der Bevölkerung daher aller Wahrscheinlichkeit nach nutzen, um im Bezirk WählerInnen für sich zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, die BürgerInnen hinsichtlich rechtsextremer Erscheinungsformen und Aktivitäten zu sensibilisieren. Zudem muss im Zuge einer Neukonzeption des Verzeichnisses darüber nachgedacht werden, wie eine bessere Präsenz in der Öffentlichkeit hergestellt werden kann. Zivilgesellschaftliche Akteure wie Behörden, Ämter, freie Träger, engagierte Einzelpersonen etc. müssen verstärkt dazu motiviert werden, rechtsextreme Vorfälle zu melden sowie in den betreffenden Situationen couragiert einzugreifen.

6. CHRONIK DER GESAMMELTEN VORFÄLLE IM VERZEICHNIS 2010

lfd. Nr.	Datum	Aktivität	Quelle	Art des Vorfalls	Inhaltliche Zuordnung	Ort
1	13.01.2010	In Marzahn-Mitte tauchten zwei Exemplare der Wahlkampfzeitung der NPD ("Die NPD räumt auf!") zum Bundestagswahlkampf 2009 auf.	Verzeichnis	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
2	13.01.2010	Die Tram-Station am U-Bahnhof Hellersdorf wurde mit der Parole "Nationale Zone: Frei - Sozial - National" beschmiert.	Verzeichnis	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
3	25.01.2010	Gegen 17 Uhr 20 entdeckte eine Mitarbeiterin der BVG, dass unbekannte Täter eine Außenwand des U-Bahnhofs Neue Grottkauer Straße großflächig mit diversen rechtsextremen Parolen beschmiert hatten. Das Betriebspersonal entfernte anschließend die Schriftzüge. Der polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen aufgenommen.	Polizei	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Süd
4	16.02.2010	In der „Hellen Mitte“ tauchten Aufkleber mit den Aufschriften "Unserem Volk eine Zukunft!" und "Den bestehenden Verhältnissen den Kampf ansagen!" auf, die zu einer für den 1. Mai geplanten rechtsextremen Demonstration aufrufen und dabei auf die Seite www.demo-berlin.net verweisen.	Verzeichnis	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
5	07.03.2010	In den Morgenstunden wurde eine 26-jährige muslimische Frau in Biesdorf-Süd in der U-Bahn-Linie 5 von zwei Männern rassistisch beleidigt. Sie zogen an ihrem Kopftuch und schubsten sie herum. Am U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz entkamen die Täter unerkannt. Die Frau erstattete Anzeige.	Presse ("Berliner Zeitung")	Übergriff	rechtsextreme Gewaltkriminalität	Biesdorf
6	23.03.2010	An der Fassade von "Haus Babylon" in der Klausdorfer Straße wurde ein NPD-Aufkleber angebracht.	"Babel e.V."	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord

7	30.03.2010	Unter dem Betreff "Zustände an deutschen Schulen" schickte ein angehender Lehrer einen Brief an verschiedene PolitikerInnen und Medienverantwortliche des Bezirks, des Landes Berlin und des Bundes - darunter auch an das Büro der Bezirksbürgermeisterin. Der Schreiber, der sich selbst als "deutscher Reichsbürger" namens "Willi Deutscher" bezeichnet, beschwerte sich in seinem Brief über den "hohen Ausländeranteil" an seiner Schule (z.B. verbunden mit mangelnden deutschen Sprachkenntnissen, Mobbing und gewalttätigen Ausschreitungen aus "deutschenfeindlichen" Motiven heraus).	BzBmin	Propaganda	politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
8	13.04.2010	Auf dem in der Pekrunstraße geparkten Auto der Integrationsbeauftragten haben Unbekannte einen Aufkleber mit der Aufschrift "Nicht jeder Unioner ist ein Staatsfeind, aber jeder Staatsfeind ist ein Unioner!" angebracht.	IntB	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
9	14.04.2010	Im Vorfeld des für den 1. Mai geplanten Neonazi-Aufmarsches wurde der - für seinen Einsatz gegen die rechte Szene bekannte - Chef der Polizeidirektion 6 auf einer rechtsextremen Internetseite verbal bedroht. Es heißt u.a.: "Das System und seine Lügen bloßstellen, immer und überall." Als Verantwortlicher der Internetseite gilt der Aufmarsch-Anmelder, der u.a. führendes Mitglied der Kameradschaft "Märkischer Heimatschutz" und Mitglied im Landesvorstand der Berliner NPD ist und über gute Verbindungen zur militanten Neonazi-Szene verfügt. Außerdem brüsteten sich die Aktivisten im Internet damit, ihre einschlägigen Aufkleber direkt vor dem Polizei-Gebäude angebracht zu haben.	Presse ("Tagesspiegel")	Propaganda	Internet	Biesdorf
10	14.04.2010	Auf einer neonazistischen Internetseite aus dem Umfeld der Berliner NPD wurden Studierende der ASH als „antideutsche Volksschädlinge“ titulierte. Die Schreiber bekannten sich dazu, „die Giftspritze gegen das Sys-	Presse ("Tagesspiegel") / ASH-Student	Propaganda	Internet	Hellersdorf-Nord

		tem und parasitäre antideutsche Gruppierungen“ sein zu wollen. Außerdem wurde der Eingang der ASH mit NPD-Aufklebern übersät. Die Hochschulrektorin erstattete daraufhin Anzeige.				
11	13.04.2010	Es tauchten gehäuft Nazi-Aufkleber an den Haltestellen der Tram-Linien 7, 8 und 17 von Marzahn in Richtung Ahrensfelde, auf dem Wanderweg hinter dem Parkfriedhof Marzahn sowie von der Raoul-Wallenberg-Straße bis hin zum gleichnamigen S-Bahnhof auf.	Bürger	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
12	22.04.2010	Anfrage eines in der rechtsextremen Szene aktiven Bürgers "Zu Aktivitäten des Bezirkes für ausgewählte Bürgerinnen" (Drs. Nr. 1758/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "70% der Russischen Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf sprechen nur sehr schlecht die deutsche Sprache und sind von Hartz IV betroffen. Was unternimmt der Bezirk dagegen?"	BVV-Fraktion SPD	Sonstiges	Rassismus	Gesamtbezirk
13	22.04.2010	Anfrage eines in der rechtsextremen Szene aktiven Bürgers "Zur Benennung eines Parkes" (Drs. Nr. 1757/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "Warum wird der Park am U-Bahnhof Hellersdorf nach einer jüdischen Person benannt und nicht nach einer bedeutenden Person der Deutschen Geschichte, wie z.B.: Otto von Bismarck, Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen?"	BVV-Fraktion SPD	Sonstiges	Antisemitismus	Gesamtbezirk
14	22.04.2010	Antrag eines Bezirksverordneten der NPD zum Thema "Gedenkveranstaltung für die Verluste des Deutschen Volkes während und kurz nach dem II. Weltkrieg durch Feindeinwirkung, z.B. der Alliierten" (Drs. Nr. 1760/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "Durch den letzten Krieg von 1939 bis zum 08.05.1945 starben insgesamt über 17 Millionen Deutsche, davon über 12 Millionen Deutsche nach Beendigung des	BVV-Fraktion SPD	Sonstiges	NS-Verharmlosung	Gesamtbezirk

		Krieges (z.B. durch Vertreibung aus der Heimat und in alliierter Gefangenschaft). Am 8. Mai 1945 kapitulierte zwar die Deutsche Wehrmacht, aber das Leid des Deutschen Volkes ging weiter. Über drei Millionen deutsche Soldaten starben in alliierter Gefangenschaft. Über fünf Millionen Deutsche starben ab 1945 durch Vertreibung aus der Heimat, besonders im Osten, und durch die Hungerpolitik in den Westzonen. Deutschland bekam bis jetzt immer noch keinen Friedensvertrag und keine Verfassung."				
15	22.04.2010	Mündliche Anfrage eines Bezirksverordneten der NPD "Zu Schulden des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf" (Drs. Nr. 1759/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "Seit wann ist der Bezirk Marzahn-Hellersdorf (vorher Bezirke Marzahn und Hellersdorf) verschuldet? Wie konnten diese Schulden entstehen? Wer oder was ist schuld daran?"	BVV-Fraktion SPD	Sonstiges	politischer Gegner	Gesamtbezirk
16	02.05.2010	An der Tram-Haltestelle Nossener Straße wurde ein Aufkleber mit der Aufschrift "Freiheit für alle Nationalisten!" angebracht.	JFE "Anna Landsberger"	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
17	08.05.2010	Weil er nachts ausländerfeindliche Parolen äußerte und bei seiner Überprüfung Widerstand leistete, musste ein Mann aus Hellersdorf kurzzeitig in Polizeigewahrsam. Anwohner am S-Bahnhof Wuhletal hatten kurz nach 22 Uhr die Polizei alarmiert, weil eine Person in einer Grünanlage lautstark rechtsextreme Parolen von sich gab. Als die Beamten eintrafen, beleidigte sie der Betrunkene und verweigerte die Herausgabe seines Personalausweises. Bei der anschließenden Durchsuchung schlug und trat der 41-Jährige in Richtung der Polizisten, die aber unverletzt blieben. Der Randalierer musste sich einer erkennungsdienstlichen Behandlung sowie einer Blutentnahme entziehen, bei der 1,4 Promille festgestellt wurden. Anschließend wurde er auf freien Fuß gesetzt. Die Beamten leiteten	Polizei / Bürger	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Süd

		u.a. wegen Volksverhetzung ein Ermittlungsverfahren ein.				
18	27.05.2010	Antrag eines Bezirksverordneten der NPD zum Thema "Kein Integrationsgesetz - Berlin diskriminierungsfrei" (Drs. Nr. 1813/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "Laut einer Pressemitteilung des Landesbeirates für Integrations- und Migrationsfragen äußerte die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Frau Heidi Knake-Werner von der Linkspartei, dass viele Migranten nicht als Wähler am politischen Entscheidungsprozess beteiligt sind. Ein „Integrationsgesetz“ würde nach Frau Knake-Werner die Verweigerungshaltung dieser Migranten umgehen. Frau Knake-Werner bestätigt durch diese Aussage einerseits, dass die "Integrationspolitik" der Berliner Senate gescheitert ist und andererseits, dass sich viele Migranten dem Integrationsdruck verweigern. Ein "Integrationsgesetz" in der geplanten Form wird zwei Fakten schaffen: erstens werden integrationsunwillige Migranten mit anti-deutscher Einstellung noch stärker privilegiert, und zweitens wird die Diskriminierung der Deutschen gesetzlich verschärft. Ein besonders herausragendes Menetekel für die Schädlichkeit eines solchen Gesetzes ist die Privilegierung von Mehrsprachigkeit und so genannter Interkulturalität. Im Fall der Mehrsprachigkeit wird die mangelnde deutsche Sprachkompetenz der Migranten privilegiert und damit ein erkanntes Moment der Integrationsunfähigkeit nicht geheilt, sondern verschärft. Im Fall der so genannten Interkulturalität, die nicht eindeutig abgrenzbar ist, werden der Willkür Tür und Tor geöffnet. Das geplante Gesetz ist ein Musterbeispiel für die verfehlte Integrationspolitik der Etablierten. Integration wird dadurch weiter unmöglich gemacht und die Lage der Deutschen durch die gesetzlich verankerte Diskriminierung negativ verschärft."	BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Sonstiges	Rassismus	Gesamtbezirk
19	11.05.2010	Abends betreten zwei Unbekannte eine Jugend-Einrichtung in Hellersdorf und skandierten rechtsex-	Polizei / Bürger	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Ost

		treame Parolen. Die Jugendlichen erschienen gegen 18 Uhr in dem Jugend-Club in der Louis-Lewin-Straße. Als die beiden von einer Angestellten nach dem Grund ihres Erscheinens gefragt wurden, hob einer von ihnen den rechten Arm und rief "Sieg Heil!" Anschließend verließen die beiden die Einrichtung und waren nicht mehr auffindbar. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ein.				
20	18.05.2010	Am S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße wurde "Nationaler Sozialismus" mit einer Schablone aufgesprüht.	Bürger	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
21	29.05.2010	Ein Mann, der gegen 22 Uhr auf einer Bank in der Parkanlage an der Alfred-Döblin-Straße/Ecke Märkische Allee saß, wurde von einem anderen Mann, der sich in einer Gruppe von 25 Personen befindet, rassistisch beleidigt. Als er aufstand und sich entfernen wollte, wurde eine leere Glasflasche in seine Richtung geworfen, die ihn aber verfehlte.	Polizei	Übergriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
22	30.05.2010	Im Rahmen ihrer Streifenfahrt bemerkten Polizeibeamte des Abschnitts 63 Schmierereien im Eingangsbereich des U-Bahnhofs Hellersdorf. Die Polizisten stellten gegen 6:45 Uhr fest, dass Unbekannte mit schwarzer Farbe Hakenkreuze an den Wänden des Bauwerks sowie auf Abfallbehältern angebracht hatten. Darüber hinaus wurden zwei Schaukästen mit rechten Parolen beschmiert. Die Beamten veranlassten deren Beseitigung und fertigten eine Strafanzeige wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigung.	Presse ("Polizei-Ticker")	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
23	02.06.2010	In der Modellbau-Werkstatt beim Stadtteiltriff Hellersdorf-Nord tauchte ein Modellflieger mit einem Hakenkreuz auf.	AWO	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
24	09.06.2010	Am U-Bahnhof Wuhletal (Ausgang Richtung Hönow)	Gesundheitsamt / IntB	Propaganda	rechtsextreme	Hellersdorf-

		tauchten mehrere Nazi-Aufkleber auf.			Selbstdarstellung	Süd
25	10.06.2010	Gegen 14:30 Uhr wird am U-Bahnhof Hellersdorf eine Frau beim Einsteigen in die U-Bahn von einem Mann (in Begleitung einer Frau mit Kinderwagen) rassistisch beleidigt und bedroht. Auch gegenüber sich in diese Situation einmischenden PassantInnen tritt der Mann aggressiv auf.	Antifa / ReachOut	Übergriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
26	09.06.2010	Eine Bürgerin aus der Schkeuditzer Straße hörte, dass seit einiger Zeit mitten in der Nacht (jeweils von ca. 20 bis 2 Uhr) wiederholt laute Musik mit rechtsextremen Texten aus einer Nachbarwohnung spielte. Zu vernehmen waren Begriffe wie "Vaterland", "wehende Fahnen", "Polacken" u.ä. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um den "Polackentango" der rechtsextremen Band "Landser".	Verzeichnis	Sonstiges	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
27	13.06.2010	Ein 23-jähriger und ein 30-jähriger Mann wurden gegen 23:35 Uhr auf dem U-Bahnhof Hellersdorf von vier unbekanntem Jugendlichen (unter Verwendung der Parole "Sieg Heil!") geschlagen und getreten.	Polizei	Übergriff	rechtsextreme Gewaltkriminalität	Hellersdorf-Nord
28	18.06.2010	Ein Autofahrer und mehrere Passanten wurden gegen 15:30 Uhr auf dem Naumburger Ring von einem 21-jährigen Mann brutal attackiert, der dabei rechtsextreme Parolen schrie. Bereits gegen 15:00 Uhr hatte sich der Mann einem Autofahrer auf dem Naumburger Ring in den Weg gestellt und auf die Motorhaube geschlagen. Als er versuchte, den Wagen an der Stoßstange hochzuheben, forderten ihn eine Passantin und ein weiterer Fußgänger auf, dies zu unterlassen. Stattdessen griff der Randalierer auch diese beiden an und würgte die Frau. Erst mit Hilfe eines dritten Passanten gelang es, ihn bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.	Polizei / BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Übergriff	rechtsextreme Gewaltkriminalität	Hellersdorf-Nord
29	19.06.2010	Zwei selbsternannte "Reichsbürger" der "Provisori-	BzBmin	Veranstaltung	politischer Gegner	Biesdorf

		schen Regierung der Nationalen Einheit des Deutschen Reiches", die sich als "Reichspräsident" und "Leiter der Abteilung III des Reichsministeriums des Innern - Für das Deutsche Reich in Geschäftsführung ohne Auftrag handelnd" ausgeben, wollten im Stadtteilzentrum Schloss Biesdorf eine Veranstaltung des "runden Tisches Berlin" unter dem Titel "Die Macht des Geistes" durchführen. Obwohl die Veranstaltung am Vortag abgesagt wurde, erschien dennoch eine Gruppe von etwa zwanzig Personen, die sich dann aber in den Schlosspark zurückzog und sich anschließend auflöste. Tags darauf erhielt die Bezirksbürgermeisterin einen im Tonfall deplazierten Brief, in dem einer der beiden "Reichsbürger" seinem Unmut über die abgesagte Veranstaltung Luft machte.				
30	19.07.2010	Auf der Motorhaube eines in der Zossener Straße 66-68 geparkten Autos tauchte ein Hakenkreuz auf.	BzBmin / OrdA	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
31	19.07.2010	Auf einer gepflasterten Fläche im Springpfuhl-Park tauchte ein Hakenkreuz auf.	BzBmin / OrdA	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
32	22.07.2010	Ein Polizist bemerkte gegen 16:30 Uhr auf dem Weg zum Dienst rechte Schmierereien in einer Grünanlage in Hellersdorf und alarmierte seine Kollegen. Unbekannte hatten mit schwarzer Farbe Hakenkreuze, SS-Runen, eine Faust und rechte Parolen ("White Power", "88", "Ihr Hurensöhne") auf die Gehwegplatten und die Sitzhocker des Kurt-Julius-Goldstein-Parks gesprüht. Die Beamten leiteten Ermittlungsverfahren wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen sowie Sachbeschädigung durch Graffiti ein und veranlassten die Beseitigung der Farbanhaftungen zwischen Rathener Straße und U-Bahnhof Hellersdorf.	Internet (www.blaulichtreporter.net) / IntB	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
33	23.07.2010	Ein BVG-Mitarbeiter entdeckte, dass an der Rampenwand des Ausgangs am U-Bahnhof Neue Grottkauer	Polizei / IntB	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Süd

		Straße ein 50 x 50 cm großes Hakenkreuz in gelber Farbe gesprüht wurde. Zwei Meter daneben wurde außerdem ein 50 x 130 cm großes Hakenkreuz in grüner Farbe mit dem Zusatz "BigONE" gesprüht.				
34	28.07.2010	Der Hausmeister der Einrichtung "pad e.V." entdeckte, dass an der Hausfassade zwei 150 x 50 cm große Schriftzüge mit "Peckdaro" sowie zwei 20 x 20 cm große Hakenkreuze in goldener Farbe gesprüht wurden.	Polizei / IntB	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
35	28.07.2010	Am Eingang des Studierendencafés „Mein Block“ der Alice-Salomon-Hochschule tauchten Aufkleber mit der Aufschrift "Berlin bleibt deutsch" und der Internet-Adresse „www.nw-berlin.net“ auf. Der gleiche Aufkleber befand sich zusammen mit einem weiteren Aufkleber („Werde aktiv!“ und Internet-Adresse „www.jugendoffensive.info“) auf einer Informationstafel zu Alice Salomon am Eingang der ASH.	Student	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
36	29.07.2010	Gegen 21:40 Uhr fiel Zivilpolizisten auf dem Blumberger Damm ein Fahrzeug mit polnischem Kennzeichen aufgrund seiner Fahrweise auf. Bei der Kontrolle versuchte der 15-jährige Fahrer mitsamt seinem stark alkoholisierten Vater zu fliehen und rammte dabei den Zivilwagen der Polizei. Während der Festnahme rief der Vater "Heil Hitler!" und trat einem Polizisten gegen das Schienbein. Es wurde u.a. ein Strafverfahren wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen eingeleitet.	Presse (Polizei)	Übergriff	rechtsextreme Gewaltkriminalität	Biesdorf
37	01.08.2010	Im Bereich Bärensteinstraße und Ecke Raoul-Wallenberg-Straße/Märkische Allee sowie in der unmittelbaren Umgebung wurden etliche Aufkleber mit der Aufschrift "Tag der deutschen Zukunft" und "Antikriegstag September 2010" angebracht.	Bürger	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
38	03.08.2010	Zwischen der Tram-Haltestelle am S-Bahnhof Spring-	Bürger	Propaganda	rechtsextreme	Marzahn-Süd

		pfuhl und dem Supermarkt in der Marzahner Chaussee tauchten mehrere NPD-Plakate im DIN-A3-Format auf. Außerdem gibt es Anhaltspunkte dafür, dass der nahe gelegene Asia-Imbiss als rechter Szene-Treff frequentiert wird.			Selbstdarstellung	
39	15.08.2010	Eine DaF- bzw. DaZ-Lehrerin von der VHS Friedrichshain-Kreuzberg unternahm zusammen mit ihrem Integrations- bzw. Elternkurs eine Exkursion zu den "Gärten der Welt" in Marzahn. Der Kurs bestand hauptsächlich aus türkischstämmigen Frauen, die meist ein Kopftuch trugen. Die Frauen wurden auf dem Weg von der S-Bahn zum Bus von Passanten heftig angerempelt, obwohl der Übergang ausreichend Platz für alle bietet. Die Lehrerin berichtet, dass dies sowohl ihr als auch ihren KollegInnen in der Vergangenheit bereits mehrfach passiert sei.	IntB / Bürgerin	Übergriff	Rassismus	Marzahn-Süd
40	20.08.2010	An einem Post-Briefkasten in der Wittenberger Straße 2 entdeckte eine Bürgerin 12 Aufkleber mit Nazi- bzw. NPD-Motiven. Der Außendienst des Ordnungsamtes stellte bei seiner Kontrolle um 12:20 Uhr zwei Aufkleber mit der Aufschrift "Rudolf Heß Gedenkwochen" mit Internet-Hinweis (www.hess-wochen.net) fest. Der Polizei-Abschnitt 62 wurde hinzugezogen, der für die Unkenntlichmachung der Aufkleber sorgte.	OrdA	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
41	21.08.2010	Ein Anrufer alarmierte morgens die Polizei, da er auf dem U-Bahnhof Biesdorf-Süd in einem Fußgänger-Tunnel einen 2 x 1 Meter großen Schriftzug mit rechts-extremem Inhalt entdeckte. Die eintreffenden Polizisten wurden von Passanten auf weitere Farbschmierereien gleichen Inhalts und Hakenkreuzen in der Brachfelder Straße und der Debenzer Straße aufmerksam gemacht. Weitere Schmierereien wurden von den Tätern im Bereich der Schackelsterstraße bzw. Rägelineer Straße hinterlassen.	Polizei (Pressemeldung)	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Biesdorf

42	24.08.2010	An der Bushaltestelle Hellersdorfer Eck/Hellersdorfer Straße tauchten NPD-Aufkleber mit der Forderung nach Wiedereinführung der D-Mark auf.	Bürgerin	Propaganda	rechtsextreme Selbstdarstellung	Hellersdorf-Süd
43	26.08.2010	Mündliche Anfrage eines Bezirksverordneten der NPD "Zum geplanten Asylantenheim in Marzahn-Hellersdorf" (Drs. Nr. 1866/VI) anlässlich der BVV-Sitzung. Auszug aus Originaltext: "Ist in Marzahn-Hellersdorf die Einrichtung oder der Bau eines Asylantenheimes geplant? Wenn ja: An welchem Standort wird das Asylantenheim stehen?"	Verzeichnis	Sonstiges	Rassismus	Gesamtbezirk
44	13.09.2010	Ein 24-Jähriger, der vom äußeren Eindruck her der Punker-Szene zuzurechnen war, wurde gegen 21:00 Uhr in der Boschpolder Straße/Ecke Allee der Kosmonauten an einer Straßenbahn-Haltestelle von einem Unbekannten auf seine ausgefallene Kleidung angesprochen. Im Laufe des Gesprächs äußerte der Unbekannte ein "Nazi" zu sein und schlug dem jungen Mann unvermittelt mit der Faust ins Gesicht, bevor er flüchtete. Der Verletzte wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.	Presse ("Polizei-Ticker")	Übergriff	rechtsextreme Gewaltkriminalität	Biesdorf
45	21.09.2010	Gegen 12:00 Uhr tauchten mehrere Aufkleber an Laternen am U-Bahnhof Cottbusser Platz sowie am Kastanienboulevard an der U-Bahnlinie 5 mit der Aufschrift "Nationalsozialist? Entweder man ist es, oder man wird es." sowie "Sie werden doch wohl noch an den Holocaust glauben!" auf. Darauf fand sich auch ein Hinweis auf zwei Internet-Seiten (www.vho.org und www.voelkische-reichsbewegung.org).	"Streetwork Hellersdorf"	Propaganda	NS-Verharmlosung	Hellersdorf-Nord
46	22.09.2010	Gegen 11:30 Uhr tauchten mehrere Aufkleber an Laternen am Hellersdorfer Erntekranz und am Kastanienboulevard mit der Aufschrift "Nationalsozialist? Entweder man ist es, oder man wird es." sowie "Sie werden doch wohl noch an den Holocaust glauben!" auf. Darauf fand sich auch ein Hinweis auf zwei Inter-	"Streetwork Hellersdorf"	Propaganda	NS-Verharmlosung	Hellersdorf-Nord

		net-Seiten (www.vho.org und www.voelkische-reichsbewegung.org).				
47	23.09.2010	Ein älteres Ehepaar, das der islamophoben Initiative "Political Incorrect" (PI) angehört, störte eine im "Haus Babylon" durchgeführte öffentliche Veranstaltung zum "Dialog der Religionen" im Rahmen der "Interkulturellen Tage 2010". Während eine Studentin einen Vortrag zum Thema "Die Rolle der Frau im Islam" hielt, riefen die beiden PI-Aktivisten Koran-Suren dazwischen, mit denen sie offensichtlich den Islam bzw. dessen Glaubensangehörige gezielt zu diskreditieren beabsichtigten.	"Babel e.V."	Sonstiges	Sonstiges	Hellersdorf-Nord
48	30.09.2010	Auf der Veranstaltung "Schöner leben ohne Nazis am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf" auf dem Alice-Salomon-Platz tauchten gegen 17:00 Uhr drei Rechtsextremisten auf. Vertreter des Antifaschistischen Bündnisses Marzahn-Hellersdorf forderten diese dazu auf, den Platz zu verlassen. Daraufhin bedrohten die Rechtsextremisten die Antifa-Leute mit einem Messer. Der Vorfall wurde der kurz danach eintreffenden Polizei geschildert. Zu späterer Stunde fand sich noch eine weitere, stark alkoholisierte Person auf dem Rathaus-Platz ein, die durch ihre rechtsextreme Szene-Kleidung auffiel. Der Aufforderung des Antifaschistischen Bündnisses, die Veranstaltung zu verlassen, kam sie widerstandslos nach.	Antifa / Verzeichnis	Übergriff	politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
49	04.10.2010	Im Norden von Mahlsdorf wurden NPD-Postkarten mit der Aufschrift "Millionen Fremde kosten Milliarden - Ausländer in ihre Heimat zurückführen!" verteilt.	BzBmin	Propaganda	Rassismus	Mahlsdorf
50	06.10.2010	Gegen 12:30 Uhr tauchten mehrere Aufkleber an Laternen am Hellersdorfer Erntekranz und am Kastanienboulevard mit der Aufschrift ""Nationalsozialist? Entweder man ist es, oder man wird es." sowie "Sie werden doch wohl noch an den Holocaust glauben!"	"Streetwork Hellersdorf"	Propaganda	NS-Verharmlosung	Hellersdorf-Nord

		auf. Darauf fand sich auch ein Hinweis auf zwei Internet-Seiten (www.vho.org und www.voelkische-reichsbewegung.org).				
51	20.11.2010	Ein selbsternannter "Reichsbürger in Selbstverwaltung" schickte der Bezirksbürgermeisterin einen Internet-Verweis auf einen Artikel namens "Ausländer nehmen deutschen Staat aus" und bezeichnet dies als "Augenöffnung der Wirklichkeit". Der Verweis führt auf die Internet-Präsenz des Kopp-Verlages, der sich hauptsächlich auf die Verbreitung von Verschwörungstheorien, Pseudowissenschaften, vorgeblich "politisch inkorrekten" Enthüllungsgeschichten und rechtsextremer Esoterik spezialisiert hat.	BzBmin	Propaganda	politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
52	14.12.2010	Ein Bürger wohnhaft in der Pekrunstr. findet einen Petitionsaufruf der Organisation Pro Berlin in seinem Briefkasten und übergibt ihn der Integrationsbeauftragten des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Auszug aus Originaltext: "Gemäß Artikel 17 des Grundgesetzes richte ich folgende Petition an den Beschwerdeausschuss des Deutschen Bundestages: Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden aufgefordert, in allen zuständigen Gremien gegen den geplanten Beitritt der Türkei zur Europäischen Union zu stimmen."	Bürger / IntB	Propaganda	Sonstiges	Marzahn-Süd